

Biographie Paul Schneider

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/biografien/paul-schneider>)

Paul Schneider

Gedenkstätte Buchenwald
Buchenwald 2
99427 Weimar



Paul Schneider, 1925, Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland from Düsseldorf/ Boppard, Deutschland, CC0 (Wikimedia Commons)

Eine wichtige Figur der „Bekennenden Kirche“ war Paul Schneider. Er wurde 1897 geboren und wuchs in einer protestantischen Familie auf. Schneider studierte Theologie und arbeitete ab 1923 als Pfarrer in verschiedenen Gemeinden. Kurzzeitig war er Mitglied der Deutschen Christen, aber distanzierte sich schnell davon. Er wurde stattdessen Mitglied der „Bekennenden Kirche“. Die Bekennende Kirche verstand sich als unpolitisch, d.h. der Glauben stand über der nationalsozialistischen Ideologie. Die Mitglieder widersetzten sich gegen NS-Unrecht und lehnten auch

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

das „Entjudungsinstitut“ (<https://gedenkplaetze.info/gesellschaft-im-nationalsozialismus/entjudungsinstitut-in-eisenach>) ab.

Paul Schneider wehrte sich schon direkt nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 gegen deren Einfluss in der Kirche und war ab 1934 Mitglied der „Bekennenden Kirche“. Zum ersten Mal wurde er im Juni 1934 wegen eines öffentlichen Streits mit einem lokalen NS-Politiker verhaftet und für eine Woche eingesperrt. Auch im März 1935 wurde er wegen seiner Arbeit in der „Bekennenden Kirche“ für mehrere Tage eingesperrt.

1937 wurde Schneider erneut verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald eingesperrt. Dort setzte er sich für andere Gefangene ein und predigte trotz großer Gefahren für sein Leben. Am 18. Juli 1939 wurde Schneider von einem SS-Lagerarzt durch eine Giftspritze ermordet. Schneider gilt als der erste Märtyrer des kirchlichen Widerstands, dessen Tod unter evangelischen Pfarrern große Anteilnahme auslöste. Dort setzte er sich für andere Gefangene ein und predigte trotz großer Gefahren für sein Leben. Am 18. Juli 1939 wurde Schneider von einem SS-Lagerarzt durch eine Giftspritze ermordet. Schneider gilt als der erste Märtyrer des kirchlichen Widerstands, dessen Tod unter evangelischen Pfarrern große Anteilnahme auslöste.

In der Gedenkstätte Buchenwald und an mehreren anderen Orten wird an Schneider gedacht. Die Gedenkstätte bietet auch spezielle Führungen über Paul Schneider und andere Pfarrer an, die in Buchenwald inhaftiert waren.



Gedenkort für Paul Schneider in der Gedenkstätte Buchenwald, Stefan Dornbusch, CC BY-SA 3.0
<<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Quellen/Literatur

Koerrenz, Marita (Hg.): "Ich lege Protest ein". Mit Paul Schneider Glauben und politische Verantwortung erkunden. Eine Unterrichtseinheit ab Klasse 9. Mit dem Film "Ihr Massenmörder - ich klage euch an!" von Sabine Steinwender-Schnitzius, Göttingen 2020.

Schneider, Margarete: Paul Schneider. Der Prediger von Buchenwald, 3. Aufl., Holzgerlingen 2019.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages